

Limmattaler-Fisch - von Freuden- und andere Tränen

An der 13. Durchführung des Kinderschwimmwettbewerbs Limmattaler Fisch schwammen knapp über hundert Mädchen und Jungen der Jahrgänge 2011 bis 2017 im Hallenbad Fondli um Sieg und Ehre.

Am frühen Samstagnachmittag, dem 4. November warteten bereits die ersten Kinder in Begleitung ihrer Familien vor dem Eingang zum Hallenbad Fondli in Dietikon auf ihre Startkarten.

Viel Vorbereitung und helfende Hände

Bis es aber soweit war, braucht es wie jedes Jahr einiges an Vorbereitung. Wir blickten etwas hinter die Kulissen und sprachen mit den beiden OK-Frauen. «Wir wollen den Kindern einen tolles Schwimmsporterlebnis bieten, das kostenlos ist und den Breitensport fördert», erläutert Ursula Hintermeister. Sie ist für die ganze Vorbereitung vor dem Anlass zuständig und organisiert die Gratis-Badkappen, Helfer-Poloshirts, Medaillen und alles rund um die Kommunikation. «Viele Dinge können wir nach bisher 12 Durchführungen quasi aus der Schublade nehmen. Dankbar sind wir jedoch speziell den langjährigen Sponsoren wie der ZKB und dem Zürcher Sportamt ZKS. Ihre Unterstützung nimmt uns ganz viel Stress und Ängste ab.»

Mittlerweile sind die Kiddies in ihre Badekleider geschlüpft und die vielen Begleitpersonen erwarten sie im Hallenbad. Lustig anzusehen ist der riesige «Schuh-Bazar» vor dem Eingang ins Bad.

Rund zwanzig Helferinnen und Helfer des Wasser Sport Clubs Dietikon, des Schwimmclubs Limmattal, der SLRG Altberg und Freunde sind vor Ort für einen reibungslosen Ablauf zuständig. Eine davon ist Lena. Sie sammelt vor dem Start die Kinder und macht mit ihnen ein Einturnen, bei dem schon die Jüngsten eifrig und mit sichtlich viel Spass mitmachen.

Ob jetzt die Eltern oder die Kinder vor dem Rennen kribbeliger waren, liess sich nicht abschliessend feststellen. Doch die eine oder andere Freudenträne war bei den Erwachsenen erkennbar, als die kleinen Schwimmerinnen und Schwimmer nach einer Länge von 25 Metern, ins Ziel kamen. Die älteren Jahrgänge absolvieren die doppelte Distanz, also 50 Meter.

Vor einigen Jahren hielt auch am Limmattaler Fisch das elektronische Zeitstoppen Einzug. Yvonne Oswald, verantwortlich für die Wettkampfleitung, nimmt die Anmeldungen entgegen. «Auch hier haben wir mittlerweile gut eingespielte Abläufe. Am Wettkampftag haben wir automatisch Namen, Zeiten und den Rang im System und auf dem grossen Bildschirm.

Gestartet wird vollelektronisch. «So haben alle die genau gleiche Startzeit. Nur gestoppt wird mit einem manuell zu betätigenden Knopf. Als Reserve hat jeder Zeitmesser auch noch parallel eine Stoppuhr.» Und falls alle Stricke reissen steht Ingrid mit zwei von Hand bedienten Stoppuhren am Beckenrand. «Wenn irgendwas mal mit der Technik an einer Bahn nicht klappen sollte, dann kann ich meine Stoppuhr weitergeben. Schliesslich soll es wegen falschen Zeiten keine Tränen geben».

Doch diese gabs am Schluss dann doch noch. Ein Junge wurde für die Stafette, Startzeit vier Uhr, angemeldet. Unglücklicherweise haben die Eltern diese Zeit verwechselt und kamen erst 15 Minuten nach dem Startpfeiff im Hallenbad an ... wohl der einzige Wehmutstropfen an diesem tollen Kinder-Schwimmwettbewerb.

Die zwei schnellsten Limmattaler-Fische sind in diesem Jahr:
Tiago Tarone mit 32.73 und, wie bereits im Vorjahr, Vivien Schürch mit 34.79 über 50 Meter.

Text: Thöme Jeiziner

Bilder: Uwe Funkt

Auskunft an die Redaktion:

Ursula Hintermeister, 079 642 89 79



Preise für die Staffel-Schwimmer



Warm-Up mit Lena



Ausblick aus dem Resultat-Büro



Die zwei schnellsten Fische 2023



Volle Motivation vor dem Wettkampf